

Mehr Platz für die jungen Tagungsgäste

Jugendakademie Walberberg weicht Anbau ein und feiert mit Förderverein und Mitarbeitern

VON MARGRET KLOSE

BORNHEIM. Es gab viel zu feiern in der Jugendakademie in Walberberg: Der Förderverein wurde 20 Jahre alt und zählt inzwischen 125 Mitglieder. „Er wurde 1997 gegründet, als für notwendige Sanierungsmaßnahmen die finanziellen Mittel fehlten“, erklärte der Leiter der eigenständigen außerschulischen Jugendbildungsstätte, Reinhard Griep. Damals war das Erzbistum Köln in einem ersten Schritt aus der Bauförderung ausgestiegen, zehn Jahre später beendete es die gesamte finanzielle Unterstützung, die bis dahin 216 000 Euro pro Jahr betragen hatte.

Inzwischen fördert das Erzbistum allerdings wieder einzelne Projekte, so auch den Erweiterungsbau, der im Rahmen des Herbstfestes eingeweiht wurde. „Wir hatten einfach zu wenig Platz“, erklärte Griep die Notwendigkeit der fünf neuen Zimmer, die auf dem Flachdach des Altbaus über der Hausmeisterei entstanden sind. Eines der Zimmer ist rollstuhlgerecht, inklusive der sanitären Anlagen, nebenan gibt es ein Begleiterzimmer.

„Damit wollen wir auch der zunehmend inklusiven Entwicklung Rechnung tragen“,

erklärte Griep, der zusammen mit der ehemaligen Vorsitzenden des Trägervereins, Eva-Maria Antz, den Besuchern den Neubau und einen neuen Meditationsraum anstelle der Kapelle erläuterte.

Immer noch stehe in der Jugendakademie der christliche Gedanke im Mittelpunkt, der Raum biete jedoch spirituellen Rückzug für Menschen aller Religionen und Weltanschauungen. Der besonderer Dank der Gastgeber galt denjenigen, die durch ihre finanziellen Zuschüsse den Anbau möglich gemacht haben: das Erzbistum Köln, die Aktion Mensch, das Land Nordrhein-Westfalen und die Stiftung Deutsche Jugendmarke.

„Ihre Zuschüsse sind für uns ganz besonders wichtig“, sagte Griep, der in ihnen auch den Beweis dafür sieht, dass die Arbeit der Jugendakademie weiterhin gewollt sei. Immerhin seien seit 1990 etwa 55 Prozent aller Jugendbildungsstätten in Deutschland verschwunden.

Nach den letzten Feinarbeiten an dem Anbau soll der Neubau in spätestens vier Wochen für die Belegung freigegeben werden. „Dann können hier in der Jugendakademie zeitgleich bis zu 114 Personen übernachten“, erklärte der Einrichtungsleiter.



Das 20-jährige Bestehen des Fördervereins und die Dienstjubiläen von Reinhard Griep und Alois Funke wurden bei dem Herbstfest gefeiert. (Foto: Matthias Kehrein)

Im Zuge der Erweiterung wurde auch die gesamte Elektrik und der Brandschutz des Hauses auf den allerneuesten Stand gebracht und die sanitären Anlagen im Foyer ren-


viert. Die Kosten bezifferte Griep insgesamt auf etwa 1,2 Millionen Euro, von denen die Jugendakademie etwa 90 000 Euro selber aufbringen musste. „Unter anderem haben wir das

durch Mittel unseren Fördervereins geschafft“, erklärte Reinhard Griep, der bei dem Fest das 25-jährige Dienstjubiläum feiern konnte. Bereits seit 35 Jahren ist Bildungsrefe-

rent Alois Finke mit für die Geschicke der Jugendakademie verantwortlich. Zusammen mit Verena Winand bilden Griep

PROGRAMM

Etwa **7000 Jugendliche und junge Erwachsene** kommen jedes Jahr in die Jugendakademie, bei durchschnittlich **18 000 Übernachtungen**. Das Angebot reicht von **internationalen Jugendbegegnungen** über Seminare mit jungen Geflüchteten bis hin zu Veranstaltungen und Fortbildungen zu Themen der beruflichen Orientierung, politischen Bildung, soziales Lernen und den friedlichen Umgang miteinander. (mkl)

 www.jugendakademie.de

und Finke das Leistungsteam. „Alle Fragen, die dieses Haus betreffen, werden von uns gemeinsam entschieden“, erklärte Griep. Den Jubilaren zu Ehren und für Verena Winand, die am Tag des Festes Geburtstag hatte, griff der Koch der Jugendakademie Jörg Kaster (44) zum Mikrophon und gratulierte mit seiner Irisch Folk-Band „Duo Garage and friends“ mit dem Song „Sam Hall“.